

HUBSCHRAUBER-MUSEUM BÜCKEBURG ZU GAST AUF DER ILA 2004

Dieter Störig, ehrenamtlicher Mitarbeiter im Hubschraubermuseum Bückeburg, über Planung und Realisierung eines Messestandes auf der Internationalen Luft- und Raumfahrtausstellung in Berlin.

Das Fax aus Oldenburg kam am Morgen: Der Ziese Verlag stellt dem Hubschraubermuseum den Platz für einen Messestand zur Verfügung. Ort: Halle 12 der ILA 2004 in Berlin. Also können wir, wie bereits zur ILA 2002 erfolgt, das Hubschrauber-Zentrum/-Museum in Berlin präsentieren, in der Hoffnung, bei den Besuchern Neugier auf Bückeburg zu wecken. Der Geschäftsführer Dieter Bals teilt uns Mitarbeitern diese erneute Möglichkeit mit, und wir klopfen sofort die finanziellen, technischen und logistischen Möglichkeiten ab. Trotz Geld- und Personalnot müsste es doch eigentlich unbe-

dingt – zwingend – möglich sein. Der Vorstand soll es entscheiden.

Der Messestand soll wieder etwa 20 bis 25 Quadratmeter Grundfläche haben. Das ist ein verlockendes Angebot vom Ziese Verlag, der die Zeitschrift *Rotorblatt* (Pflichtlektüre für alle Interessierten der bemannten Drehflügler) herausgibt. Vorstandssit-

zung: Es soll gemacht und durchgezogen werden. Der 1. Vorsitzende, Herr Lucassen, bittet um eine Kostenermittlung und Abklärung der Transportfrage.

Ich erhalte wieder den Auftrag zur Planung der Standgestaltung. Kooperation und Leitung übernimmt erneut der ehemalige Fluglehrer Joachim Heinemann (5.000 Stunden auf der *Alouette*

II in Bückeburg/Achum). Ihm zur Seite steht sein Kollege Wolfgang Harder, ehemaliger Prüfer für Luftfahrzeuge bei den Heeresfliegern. Der Hallengrundriss mit unserem 5 x 5 Meter großen Messe-Eckstand ist da. Jetzt wird's konkret!

Die Lage des Standes ist ideal. Innerhalb der Halle 12 (Helicenter) sind wir in nächster Nähe des Conference Centers und der Lobby eingeplant. Unser Nachbar ist die Luftfahrerschule des Bundesgrenzschutzes (BGS) aus Bonn-Hangelar, und der Stand der zivilen Ausbildungswerkstatt der Heeresflieger aus Bückeburg-Achum befindet sich gleich um die Ecke.

Ich plane den Stand mit 18 Wandflächen, wovon vier auf Wunsch unseres Teams einem zweiten Durchgang weichen, was sich später auf der ILA jedoch als

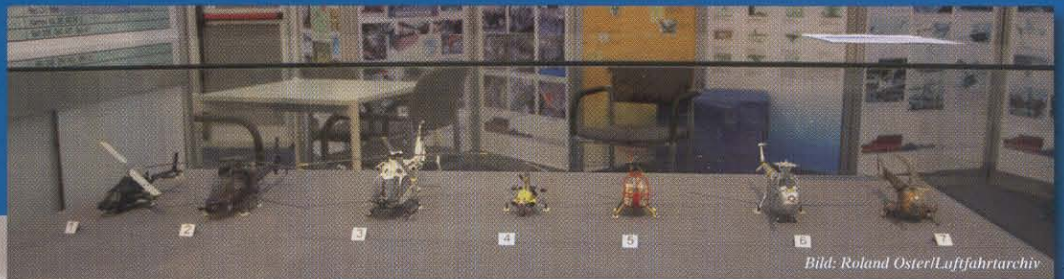


Bild: Roland Oster/Luftfahrtarchiv

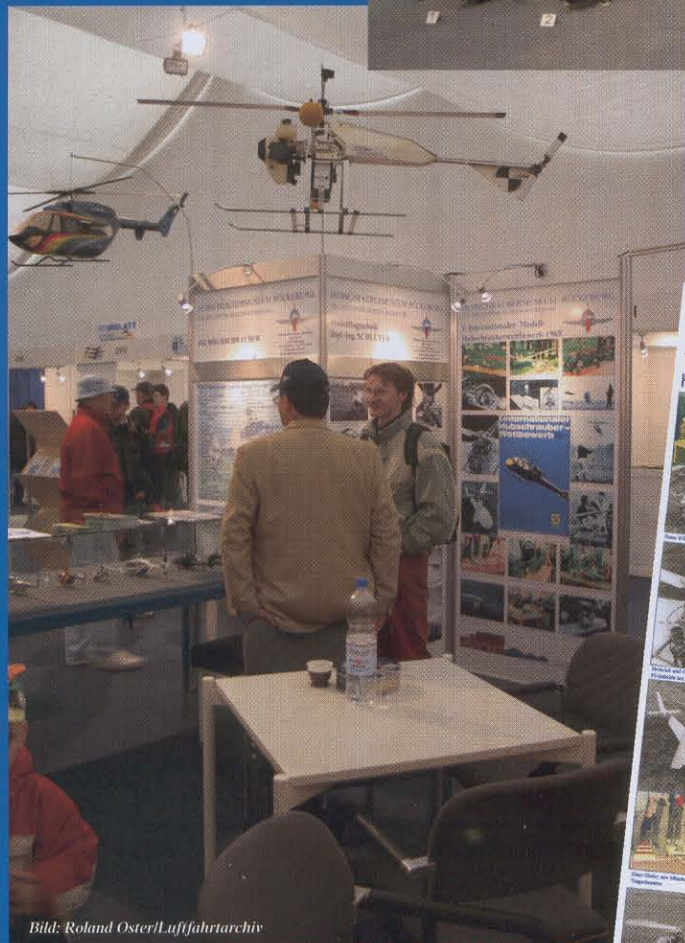
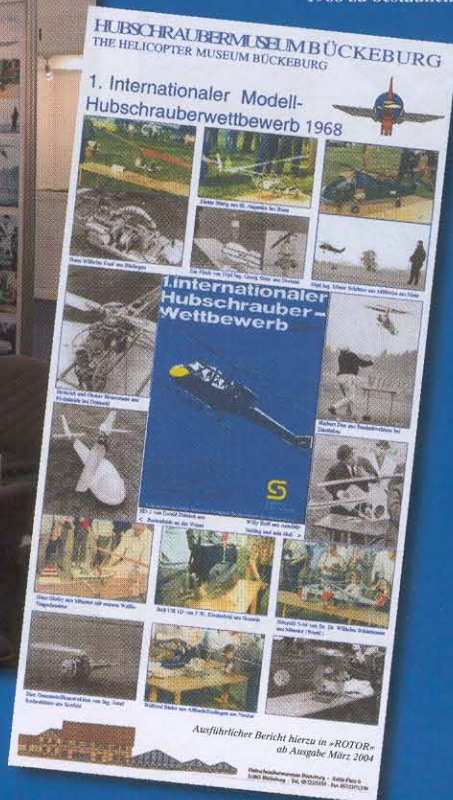


Bild: Roland Oster/Luftfahrtarchiv

Oben die im Text erwähnte Vitrine mit den Modellen aus Film und Fernsehen. – Links ein Blick auf den Stand des Hubschrauber-Museums auf der ILA. Dort war auch das Plakat (unten) mit den Höhepunkten des 1. Internationalen Modellhubschrauber-Wettbewerbs 1968 zu bestaunen.



Nachteil erweist. Der geplante Eckturn mit seinen integrierten Video-Vorführungsgeräten wird auf Anraten von Dieter Schlüter, der uns gerade seinen entwicklungs-technischen Hubschrauber-Nachlass überbringt, zum Gang hin gedreht.

Wir beginnen nun die Themen zu sammeln, die auf Einzelblättern mit den maßstäblich gezeichneten 14 Stellwänden eingetragen werden. Die Themen kommen schnell zusammen. Das Team des Hubschraubermuseums ist sehr kreativ und entscheidet sich für die Umsetzung der Fotos und Texte mit der EDV. Dieter Bals und der gerade passend aufgetauchte neue Mitarbeiter, Herr Bertermann, »baggern« nun fleißig Historisches und »Heidebrand«-Aktuelles in die EDV, und die ersten DIN A3-Farbvorlagen der Stellwände werden vom Drucker ausgespuckt.

Um das Thema Oder- und Elbe-flut in Bild und Text umsetzen zu

können, erfolgt eine Anfrage bei der Medienzentrale der Bundeswehr in St. Augustin bei Bonn. Von dort kommen kostenlos tolle Fotos der Einsätze auf (über) den Oderdeichen, die mit tonnenschweren Sandsäcken durch Heeresflieger-Hubschrauber stabilisiert werden. Dazu dramatische Fotos der Retter aus der Luft beim Elbehochwasser.

Inzwischen hat Herr Bertermann mehrere historische Themenwände nach Vorlagen aus unserem umfangreichen Archiv fertiggestellt: Henrich Focke mit all seinen Hubschrauber-Entwicklungen, mit denen er viele Jahre vor dem Zweiten Weltkrieg begann und die er mit dem »Borgward«-Hubschrauber »Kolibri« beendete. – Anton Flettner, der unter höchster Geheimhaltung seine Hubschrauber zur ersten Serienfertigung brachte und nach dem Zweiten Weltkrieg noch lange Jahre in den USA an Hubschrauberprojekten arbeitete.

Dazu kommen zwei weitere bereits vorhandene Historienwände, die von unserem Mitarbeiter Kim Braun von der Universität Oldenburg »gestrickt« wurden: Leonardo da Vinci und der Hubschrauber 1452 bis heute mit seinem »manngetriebenen« *Helix* und: Eine kurze Geschichte des Hubschraubers mit zum Teil sehr skurrilen Konstruktionen.

Unser Archivar Hermann Stegewart kommt mit der Idee, die erste Hubschrauber-Weltmeisterschaft von 1971 in Bückeberg/Achum auf eine Tafel zu bringen und fördert hierzu aus dem Archiv Erstaunliches hervor. Weitere Themen, die auf je einer Tafel dargestellt werden, sind: Wer und wo ist das Hubschrauber-Museum zu finden (Bückeberg im Schaumburger Land); Hochgebirgs-Hubschrauberrettung; Sponsoren für unseren geplanten Erweiterungsbau gesucht; Hubschrauber-Motore und Turbinen; das 24. Internationale Hubschrauberforum am 29. und 30. Juni 2005.

Da taucht unser thüringer Mitarbeiter Herr Wenske mit der Idee auf, alle Filmstar-Hubschrauber (ganz ohne Starallüren) auf einer Wand zu erfassen und die aus Film- und Fernsehen hier bekanntesten als Modelle in einer

Vitrine zu präsentieren. Seine Liste beginnt mit der Zahl 1: »Airwolf« (umgebaute Bell 222) und endet zu unserem großen Erstaunen mit der Zahl 29 (»Alarm für Cobra 11«, Bell 206, Bell 407, Bell 47). Sieben der Filmstar-Modelle sind dann (ohne Autogramme) auf der ILA zu bewundern.

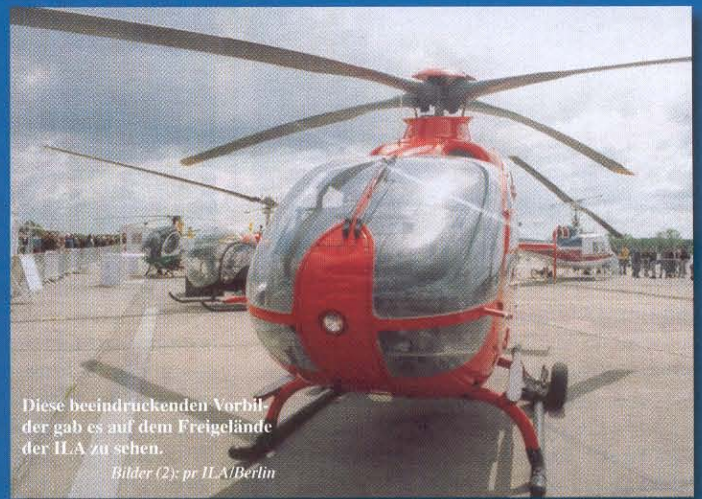
Eine weitere Themenwand, die mir besonders am Herzen liegt, zeigt den 1. Internationalen Modellhubschrauber-Wettbewerb von 1968 in Harsewinkel mit allen 14 Teilnehmer-Modellen und blauem Plakat (siehe auch Be-



richt in den Ausgaben ROTOR 3 bis 8/04). Das Original-Plakat des Veranstalters, Simprop Electronic, hatte Dieter Schlüter in seiner Wiesbadener Kellerbar. Jetzt haben wir's! – Zusammen mit seinen ersten Hubschrauber-Konstruktionen, dem ersten kompletten Modellbausatz der legendären *Cobra*, Plänen und Urkunden. Und das bedeutet, eine weitere »frühlingsfrische« Wand zu gestalten: Modelltechnik von Dieter Schlüter (Vater des Modellhubschraubers mit inzwischen 73 Jahren).

Die Digitalfotos, die Dieter Schlüter von seinen ersten Rotorköpfen, Getriebeteilen, Kreiselversuchen, Gebläserädern usw. gemacht hatte, werden nun von Dieter Bals mit entsprechenden Texten gestaltet und ein Bericht aus ROTOR mit eingefügt.

Die DIN A3-Vorlagen und die Standkonzeption sind inzwischen vom Vorstand abgesegnet. Nun gehen die EDV-Daten an eine Bückeberger Firma, die alles auf 1 x 2 Meter vergrößert und als Folie auf Hartfaserplatten aufzieht. Anschließend geht es an den Probe-Aufbau des Alu-Stellwandsystems, das vor Jah-



Diese beeindruckenden Vorbilder gab es auf dem Freigelände der ILA zu sehen.

Bilder (2): pr ILA/Berlin

ren der verstorbene Kurator des Museums, Werner Noltemeyer, irgendwo mit höflichen Worten »abgestaubt« hat. Der Vorstand genehmigt trotz knapper Kassenlage großzügig ein nagelneues Halogen-Bilder-Leuchten-system und dann steht der Stand komplett transportbereit im neuen Forum des Museums.

Am Eckturm, 230 cm hoch, haben wir an zwei Galgen den ersten Original-Schlüter-Fotohubschrauber von 1979 und eine blaue *BK 117* als Modell-Blickfang aufgehängt. Nach Berlin transportiert, wird der Stand in der Halle 12 sofort von Joachim Heinemann mit Hilfe der Ausbildungswerkstatt Achum aufgestellt und ist als erster im Helicenter fertig.

Die ersten Tage der ILA, die vom 10. bis 16. Mai stattfand, gehören den Fachbesuchern, die im Helicenter alles finden, was Rang und Rotoren hat. Da ist der Stand des BGS neben uns mit einer phantastischen aufgeschnittenen Turbine, deren drehendes Innenleben von freundlichen Ausbildern erläutert wird. Gleich gegenüber ist der Stand von AirLloyd aus St. Augustin-Hangelar, deren Be-

satzung ich gleich Grüße an meine alte Heimat mitgebe. Stände wie Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Deutscher Hubschrauberverband, EHA, EHAG, EURAMI, der eindrucksvolle Stand des Ziese Verlages mit *Rotorblatt* und viele andere bieten den Besuchern reichhaltige und umfassende Informationen. Mehrere Werkmodelle von Eurocopter sind zu bewundern und im Conference Center finden hochkarätige Vorträge vor internationalen Fachleuten statt.

Unser Museumsstand wird von Joachim Heinemann und Wolfgang Harder »gehalten«, die viele Fragen zu historischen Hubschrauber-Entwicklungen und zu Schlüters Fotohubschraubern (am Galgen hängend) zu beantworten haben. Im Freien vor dem Helicenter werden viele alte und neue Hubschrauber-Typen präsentiert. Hier treffe ich den Pressefotografen Roland Oster aus Bad Kreuznach, mit dem ich gleich die Fotos unseres Standes und der Ausbildungswerkstatt Achum verabrede.

Wir sehen den *Tiger* und den *NH 90* bei ihren beeindruckenden Demonstrationsflügen. Und während sich die Besucher im Helicenter drängen, tobt draußen mit Höllenlärm der *Eurofighter* am Himmel herum

Dieter Störig

Bezugsnachweis der Zeitschrift *Rotorblatt* (bemannte Hubschrauber): Ziese Verlag, 26125 Oldenburg, Bollmannsweg 4, Tel. 0441/3032-68; E-Mail: office@rotorblatt.de, Internet: www.rotorblatt.de